

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postverendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes einmal eingeleitete Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4.

Einschaltungen werden von der Verlags-Handlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgesendet. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Die nächste Nummer der „Marb. Zeitung“ erscheint Mittwoch den 26. vormittags 10 Uhr.

## An unsere Leser und Gesinnungsgeossen!

Wiederum geht ein Jahr zur Rüste, ein Jahr, in dem die Deutschen dieses Staates den Kampf gegen ihre nationalen Widersacher fortzusetzen gezwungen waren. In Wehr und Waffen steht bereits der beste Theil unseres Volkes den gefährlichen, immer angriffs-lustigen Feinden gegenüber, freudiger bethätigt sich nun schon der Muth, zielbewusster erfolgt die Abwehr, dichter und dichter schließen sich die Reihen der Vertheidiger zusammen und muthiger sausen die Schläge auf die fecken Bedränger nieder.

Die „Marburger Zeitung“, welche mit dem Beginn des neuen Jahres in den 34. Jahrgang ihres Bestandes tritt, rechnet es sich zur Ehre an, seit einer Reihe von Jahren im Bordertreffen zu stehen, das Deutschbewusstsein zu wecken, soweit ihre Stimme reicht, und im Vereine mit jenen Stammesgeossen, die ihre Liebe zum eigenen Volke bereits bethätigen, zu schirmen und zu schützen, zu mahnen, zu rathen und zu warnen.

Die „Marburger Zeitung“ wird auch in Zukunft als volkfreundliches und unabhängiges Blatt, das keiner Partei dient, sondern, den Grundsätzen des Einzel-Programmes treu, die Wohlfahrt des Volksganzen zu fördern bestrebt ist, in unerschütterlicher Treue die hohe Aufgabe zu lösen und die ernstesten Pflichten zu erfüllen trachten, welche heute der deutsch-nationalen Presse in diesem Reiche von den Verhältnissen zugewiesen sind.

Die „Marburger Zeitung“ wird selbstverständlich als das einzige von Deutschen für Deutsche geschriebene Blatt der schönen Draustadt auch fernerhin allen Fragen ihr besonderes Augenmerk zuwenden, die für das Gedeihen und Aufblühen dieses Gemeinwesens von Bedeutung sind; und bei der Beantwortung dieser Fragen wird sie sich von keinen anderen Beweggründen leiten und bestimmen lassen, als von der Rücksicht auf das Wohl der deutschen Bevölkerung und auf die Zukunft der Stadt.

Die „Marburger Zeitung“ darf, ohne den Vorwurf der Unbescheidenheit befürchten zu müssen, daran erinnern, dass

sie jederzeit mit voller Ueberzeugung sowohl für die Interessen und Forderungen des Gewerbestandes, als auch der Kaufmannschaft eingetreten ist und überhaupt redlich und zuweilen nicht ohne Erfolg bemüht war, berechtigten Wünschen, möchten sie von welcher Seite immer laut werden, ihre Unterstützung angebeihen zu lassen. Auch darin wird die „Marburger Zeitung“ sich und ihren leitenden Grundätzen treu bleiben und auch in den kommenden Tagen ihren schönsten Lohn in dem Bewusstsein erblicken, das Ihrige in uneigennützigster Weise beigetragen zu haben, wenn ein großes Werk gelingt.

Da sich die „Marburger Zeitung“ ihrer Pflicht, dem gesammten Deutschthum des Unterlandes zu dienen, vollaus bewusst ist, wird sie unablässig bemüht sein, durch gewissenhafte Berichterstattung aus allen Theilen dieses heiß umstrittenen Gebietes unseren Volksgenossen nützlich zu sein, und richtet daher an alle ihre Leser und Freunde die Bitte, sie in diesem Bestreben auf das Thätigste zu unterstützen.

Die „Marburger Zeitung“ wird es sich nach wie vor angelegen sein lassen, dem Lesebedürfnis ihrer Abnehmer in der ausgiebigsten Weise durch gewissenhafte Auswahl gesunder literarischer Kost Genüge zu leisten. Spannende Romane und fesselnde Erzählungen werden ebenso wie belehrende Aufsätze und wissenswerte Neuigkeiten vom Tage auch fernerhin in den Spalten des Blattes enthalten sein.

Um ihrem Ziele unentwegt zustreben und eine scharfe Waffe im rastlosen Ringen sein zu können, bedarf die „Marburger Zeitung“, wie jedes andere Blatt, die freudige Unterstützung aller Stammesgeossen. Es ist eine Ehrenpflicht jedes Deutschen, seine Presse mit allen anständigen Mitteln zu fördern und wir glauben, dass auch die „Marburger Zeitung“ ein Recht besitzt, diese Unterstützung für sich in Anspruch nehmen zu dürfen, da sie bisher noch immer Treue mit Treue vergalt und auch in Zukunft vergelten wird.

Volksgenossen, fördert euere Presse!

Die Bezugspreise der „Marburger Zeitung“ sind:

Ganzjährig . . . . .	fl. 6.—	Mit Postverendung:	
Halbjährig . . . . .	„ 3.—	Ganzjährig . . . . .	fl. 7.—
Vierteljährig . . . . .	„ 1.50	Halbjährig . . . . .	„ 3.50
Monatlich . . . . .	„ -50	Vierteljährig . . . . .	„ 1.75

bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr.

Mit treudeutschem Gruße

Die Schriftleitung und Verwaltung.

## Weihnacht.

H. K. Feiertagsglockenklang, Christbaumlichterglanz und Freudenerschimmer auf Kindergesichtern — das sind die Zeichen der seligen Weihnachtszeit. Eine Saite in der Menschenbrust, die sonst nicht tönt, beginnt in diesen Tagen zu schwingen, gleichsam von selbst, oder als ob eine fremde Macht — Erinnerung mögen's die Gelehrten nennen — daran rührte. Viel, viel von dem Zauber der Poesie, der einstmal's dieses Fest umwob, ist in unserer nüchternen, maschinenfrohen Gegenwart verschwunden auf immer, und nur Wenige von denen, die im Geräusch der Städte jahraus, jahrein wohnen, haben den heiligen Frieden dieser Zeit in tannenumbegter Wald-einsamkeit empfunden. Ein sternklarere Himmel schaut mit tausend und abertausend lichten Augen auf die nachtmühlte Erde und auf den schweigenden Wald, der im schimmernden Festtagsgewande prangt, nieder. Auf einer Lichtung steht ein schlichtes Haus, dessen Fenster vom Schimmer der Lichtlein am Baume glänzen, der, mit Bändern, Flitter und Gaben behängt, in der Stube steht. Schweigen und Ruhe, tiefe, andachtsvolle Ruhe ringsum. Zuweilen nur klingt es durch den Wald, wenn einer der träumenden Baumriesen aufsteht in wonnigem Schlummer. Das schreckt aber die klugen, lieben Knechtchen nicht, die neugierig dem Hause nahen und mit ihren großen, schimmernden Augen durch die hellen Fenster all' die herrliche Pracht und die frohe Lust betrachten, die das Christkindlein gebracht. Und dann geht ein Singen und Klängen durch die Lüfte, stärker und stärker schwellen die Klänge an und über Thal und Höhen schwebt der Glocken feierliche Stimme . . .

Je näher der Mensch der Natur ist, desto näher ist er dem Himmel, desto empfänglicher ist sein Herz für zarte Regungen und für die Gebete der Liebe. Von unseren wald-frohen Altvordern, die die Städte haßten und mieden, haben wir das tiefe und reiche Gemüth geerbt, das den Deutschen auszeichnet unter allen Völkern der Erde. Und es wäre gut, wenn wir uns wieder mehr der Natur zuwendeten, damit wir auf dem Wege der Menschwerdung weiter und weiter vorwärts kämen. Daran ziemt es sich an solchen Festtagen zu denken, wie wir die Schlacken unseres Wesens ab-thun könnten, um edler und besser, um gestitteter zu werden, ein Wort zu gebrauchen. In einer längstentschwundenen Zeit suchte man die körperliche Tüchtigkeit bis zur höchsten Vollendung zu steigern, weil man damals wähnte, dadurch den Gipfelpunkt menschlicher Vollkommenheit erreichen zu können. Der Irrthum ist längst eingesehen und überwunden und wir wissen heute, dass nur die Steigerung der geistigen und sittlichen Anlagen uns mehr und mehr zu Menschen machen kann. Der Drang, besser zu werden, schlummert in jeder Menschenbrust und ihn gilt es, zu nähren, auf dass wir wiederum nach hartem Ringen eine neue Stufe auf dem Dornpfade zur Vollkommenheit erklimmen. Das Wort von der Liebe, die die Welt erlöst, wird nimmermehr in dem Sinne wahr werden, dass

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

## Eine Weihnachtsgeschichte.

Von Luise Schifko.

Weihnachten! Seligstes der Feste für alle, die eines guten Herzens sind. — Selbst Menschen, die sonst, vergraben in Bücher- und Actenstaub, einherwandeln wie lebende Rechen-exempel und Paragraphe, rütteln sich auf aus ihrer profaischen Alltäglichkeit, wenn auch nur, um auszurechnen, was sie für Geschenke kaufen und wie viel sie kosten würden. Jene aber, die ein warmfühlendes Herz in der Brust haben, geben sich dem süßen Zauber der Erwartung all der Festfreude ganz hin. Da gibt es ein Heimlichthun, ein Beobachten und Ausforschen nach Wünschen und Geschmack, und als trieben die Heizermännchen 'mal wieder ihr Wesen, so regen sich alsbald tausend geschäftige Hände in unermüdlichem Fleiß, um all' die vielen Liebesgaben fertig zu bringen zu gegenseitiger Ueberraschung.

Und ist dann der mit klopfendem Herzen ersetzte Augenblick gekommen, wo der Weihnachtsbaum im Lichterglanze strahlt und sich in alten und jungen Augen das freudige Gefühl des Glückes wiederpiegelt, dessen das Herz voll ist, dann glaubt man, allen gelehrten Abhandlungen zum Troz, das göttliche Kind käme an diesem Abend wirklich zu uns armen Sterblichen und schenke mit dem weichen Händchen all' die trübseligen Gespinnster: Sorge, Kummer und Mühlsal von unserer Stirne, damit es zu diesem Feste nur fröhliche Gesichter gebe und Friede sei allen Menschen auf Erden. —

Sie waren Nachbarkinder gewesen, Ilse Günther, die Tochter des reichen Emporkömmlings, dessen Palais jetzt eine Herde des neuen Stadttheiles bildete, und Alfred Wild, der Sohn einer armen Musiklehrerswitwe. Aber damals lagen die Dinge ganz anders; da war des Mädchens Vater noch

ein ganz kleiner Krämer und wohnte mit vielen anderen „kleinen Leuten“ in einer großen Zinskaserne. Fröhlich und sprühend vor Uebermuth und Lebenslust, war Ilse der Liebling des ganzen Hauses; insbesondere aber hatte sie Alfred oder wie man ihn schlichtweg nannte: „Fred“ ins Herz geschlossen. Einen besseren Freunde und Spielkameraden konnte sich Ilse kaum wünschen, als ihr der stille, ernste, hochaufgeschossene Junge war, der sich jede Freistunde abthat, um mit seiner Geige zu Ilse zu wandern, um ihr neu Erlerntes oder wohl gar eine selbst componierte Arie vorzutragen, oder auch, um ihre silberhelle Stimme zu begleiten.

Mit der ganzen Romantik der Jugend sah er in Ilse sein Ideal, die Verwirklichung holzer Märchengestalten, so sehr sie ihn auch oft neckte in kindlich übermüthiger Schelmerei. Er nahm sich vor, aufwärts zu streben und ein großer Künstler, ein Violinvirtuose zu werden; und stünde er dann auf der Höhe des Ruhms, dann würde er Ilse holen, um sie als seine Herzenskönigin auf Lorbeer und Rosen zu betten. Das Feuer jugendlicher Begeisterung flammte bei solcher Gedanken auf seinem sonst blassen Gesicht und strahlte aus den großen, schwärmerischen Augen. Mit verdoppeltem Eifer glitt dann der Bogen über die Saiten in nimmermüder Übung, bis sie eines Tages seinen Vater und Lehrmeister, den Musiklehrer, hinausstrugen zur letzten Ruhestätte, nachdem er jahrelang dahingesteht. Nun war Fred allein mit seiner Mutter, ohne Rath und Hilfe. Fast gleichzeitig brachte blindes Glück das „große Loos“ in des Krämers kleine Wohnung.

Da war des Jubels kein Ende, während drüben in ihrer Stube die Witwe ihre geringe Habe zusammenraffte, um mit ihrem Knaben in die Residenz zu gehen, wo sie leichter durchzukommen hoffte.

Noch einmal gieng Fred hinüber zu Günthers. Galt es doch, Abschied zu nehmen, und als er dann Ilse gegen-

überstand, in ihre freudeglänzenden Augen blickte und ihre kleine Hand in der seinen hielt, da erstickten ihm die Thränen alle Worte, die er ihr noch hatte sagen wollen; zwar kämpfte er sie tapfer nieder, aber er konnte doch nur stammeln: „Ilse — leb' wohl! — Vergiß mich nicht!“ — Ein silberhelles Lachen; dann fuhr eine kleine, weiche Hand über seine Augen. „Geh' Fred, alter Bursche! Wirk' doch nicht weinen wollen? Wir sehen uns ja wieder in der Residenz. Ich werde dort Clavier spielen lernen; dann besuchst Du uns und wir musticieren zusammen.“

Jahre waren seither vergangen. Der Knabe war zum jungen Manne geworden, dem trotz seiner Jugend von all seinen Lebenshoffnungen und Lustschlössern nichts geblieben, als Armut, Enttäuschung, seine Geige und — ein frühes Grab. Denn auch nach seinem blühenden Leben hatte das Siechthum, das seinen Vater dahingeroßt, die Knochenhand ausgestreckt. Ein Glück nur, dass Freds Mutter es nicht mehr erlebte. Seit einem Jahre schon ruhte sie aus von allem Erdenleid. Ihr zu Liebe, um sie vor äußerster Noth zu bewahren, hatte der halbwüchsige Junge damals allen ferneren Musikstudien entsagt und nicht geruht, bis er es zu einer halbwegs annehmbaren Schreibertelle gebracht. Welch großes Opfer ihm das Entsagen seines Herzenswunsches gekostet, das klagte er niemandem; aber wenn er in seinen Mußestunden die geliebte alte Geige in die Hand nahm, da zitterte all das, was seine Seele umdüsterte, durch die Saiten, die unter seiner Bogensführung so süß, weich und schmelzend klangen, als wollten sie durch den Zauber, den sie auf alle Hörer übten, den kranken, blassen Mann trösten für alles, was ihm ein feindliches Gesicht geraubt. — Die thörichte Hoffnung, sich ohne Geld und Gönner nur aus eigener Kraft emporzuschwingen aus dem Nichts, hatte er aufgegeben, seit

ein göttlicher Friede, von dem edle Schwärmer träumen, alle Menschen in Eintracht vereinigt. Wohl aber können Individuen und Völker dem hohen, fernem Ziele näher kommen und vielleicht die äußersten Grenzen menschlicher Vollendung erreichen. Andere Götter waren es, die in der grauen Vorzeit von unseren Ahnen verehrt wurden und anders hieß das Fest, das zur Zeit der Winter Sonnenwende von ihnen gefeiert wurde: des Licht- und Frühlingsgottes Baldur dachten sie, der den Winter überwindet und tausendfältiges Leben in Wald und Flur zu wecken weiß. Und wir, die spätgeborenen Enkel, dürfen und sollen wir nicht auch die Hoffnung nähren, daß ein Frühlingsmorgen kommen wird, der die Wünsche unseres Volkes erfüllen und seine Sehnsucht stillen wird? Vieles, was der Deutsche mit glühender Seele ersehnte und erhoffte, ist bereits in Erfüllung gegangen; vielleicht wird ihm von einem gnädigen Geschick auch gewährt, was in der alten Dismark von tausend Lippen in stillen Gebete ersehnt wird: daß des deutschen Volkes Genius den Sinn aller Volksgenossen erhelle und ihre Herzen stärke, damit unser Stamm aus der Winternacht der Noth und Bedrängnis zum lichten Frühlingsmorgen der wieder erstandenen Freiheit erwache.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

Wien, 15. December. Das Haus schritt zur Tagesordnung, der Fortsetzung der Debatte über das Budgetprovisorium.

Finanzminister Dr. v. Plener: Nach einigen einleitenden Worten wandte sich Redner gegen die Vorwürfe, die der Finanzverwaltung bezüglich Nothstandsdarlehen und der Cassenbestände gemacht wurden. Der Minister ergänzte die in dieser Hinsicht vom Minister des Innern schon gemachten Mittheilungen dahin, daß aus Anlaß der Dürre im Jahre 1893, in Böhmen in den Jahren 1893 und 1894, bis heute in 4843 Gemeinden 1,268.000 fl. zur Abschreibung an der Grundsteuer gelangten. Die Finanzverwaltung sei aber durch ein bestimmtes Gesetz vom Jahre 1888 an gewisse Voraussetzungen gebunden, welche eintreffen müssen, um die Abschreibung wegen Elementarschäden überhaupt eintreten zu lassen, nämlich, daß die Mehrheit der Wirtschaftskörper der betreffenden Gemeinde Schäden erlitten haben müsse, daß der individuelle Schaden mehr als ein Drittel des Wertes beträgt, oder daß der betreffende Grundsteuerträger thatsächlich in eine Nothlage versetzt worden ist. Erst beim Vorhandensein der gesetzlichen Requisite ist die Voraussetzung geschaffen, um die Grundsteuer überhaupt abzuschreiben zu können. Der Minister muß entschieden in Abrede stellen, daß angeblich bei der Erkennung der Schäden uncorrect vorgegangen wurde. Es sei gerade das Vorgehen der Beschwerdeführer manchmal eigentlich nicht ganz in Ordnung gewesen. Dadurch werden die Interpellationen in ihrer Wichtigkeit mindestens etwas erschüttert. Ich kann nicht zugeben, daß die Finanzverwaltung in dieser Angelegenheit mit einer unbilligen Härte vorgeht; daß sie sich im Rahmen des Gesetzes halten muß, werden die Herren begreifen. Eine stärkere, man könnte fast sagen institutionelle Einwendung bezog sich auf die großen Cassenbestände, über welche angeblich dem Hause gar keine Kenntnis zustehe und über welche Verfügungen getroffen werden, ohne daß das Haus in der Lage sei, mitzusprechen. Der Minister fährt sodann in Bezug auf die Natur der Cassenbestände fort: Die Cassenbestände sind groß; allein wir dürfen uns darüber nicht täuschen, daß ein großer Theil derselben nicht zur unmittelbaren Disposition des Finanzministers in der Staats-Central-Casse liegt. Von der ganzen großen Summe der Cassenbestände befindet sich nur ein relativ kleiner Theil in der Staats-Central-Casse; der übrige Theil ist vermöge unseres Cassensystems in einer Reihe von Ländercassen, Ressortcassen, bei den Post-, Eisenbahn- und Telegraphencassen, die alle über große Cassenbestände verfügen, festgerannt, und es ist ein Irrthum der öffentlichen Meinung, zu glauben, daß die Regierung oder gar der Finanzminister einfach über die Summen frei verfügt und unpräliminirte Ausgaben damit bestreitet. Es wurde ferner die Bedeckung der außeretatmäßigen Ausgaben als ein Neues beanstandet. Allein es ist Thatsache, daß alle diese Dinge in der allercorrectesten Weise bei der

Vorlegung des Centralrechnungs-Abschlusses dem Reichsrath zur Kenntnis gebracht werden, und ich weiß nicht, ob sie in allen Staaten — es gereicht dies zur Ehre der österreichischen Finanzverwaltung — mit solcher Offenheit zur Kenntnis der parlamentarischen Körperschaften gebracht werden, als gerade bei uns. Es wurde mir insbesondere der Vorwurf gemacht, daß ich auf die beständige Steigerung der Militärauslagen hinwies, ohne eine ausführliche Begründung zu geben. Ich habe damit ja nichts Neues geboten. Wer die Verhandlungen der Delegationen und selbst dieses Hauses nur mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, ist in genauer Kenntnis der Gründe dieser Steigerung. Die Beschlüsse der Delegation vom Jahre 1892 enthalten den ganzen Plan, so daß ich mich darauf beziehen kann. Die Erwähnung der steigenden Militärlasten meinerseits war also keine überraschende Ankündigung, sondern die einfache Beziehung auf eine dem Hause bereits bekannte Thatsache. Der Herr Abg. Vajszky meint, daß mit den Cassenbeständen für die Länder nichts gethan werde. Auszuteilen kann man die Cassenbestände nicht. Aber — da darf ich wohl etwas sagen, was man vielleicht nicht sagen sollte — ich nehme aber keinen Anstand, es zu sagen: der Böhmisches Landesbank werden aus den Cassenbeständen 2 Millionen Gulden zur Verfügung gestellt. Die Böhmisches Landesbank ist ein gemeinnütziges Institut für Communalcredite, Meliorationswesen u. s. w. Man kann also nicht behaupten, daß bei dieser Geldbewegung die Interessen des Landes Böhmen einfach vernachlässigt werden. Aber da muß ich hinzufügen, daß ich nicht der Meinung bin, daß wir unsere Cassenbestände in allzugroßen Beträgen an die Banken auftheilen sollen. Daß der Staat den Banken große Gelder zur Verfügung stellt, ist ein Vorgang, den ich in ruhigen und normalen Zeiten unter gar keinen Umständen ins Maßlose ausdehnen möchte. Daß ich auf die Cassenbestände etwas halte, ist nicht bloß eine Art Eitelkeit des Finanzministers, sondern es ist dies eine Sache, worauf der Staat als Staat viel halten soll. Als man bei einer Wahlrede dem Abg. Kramar im Sommer d. J. vorwarf, daß die Opposition seiner Partei gegenüber der Regierung nicht so schneidig sei, wie die ungarische Opposition in den 1860er Jahren gegen die Wiener Regierung, so sagte er mit vollem Rechte: Gegen eine Regierung, die in permanenten Geldnöthen war, die mit einem Agio von 30 und mehr Percent zu kämpfen hatte, konnte man viel stärker und kräftiger auftreten, als gegen eine Regierung, welche über große Cassenbestände verfügt und auf dem Wege ist, das Geldwesen zu ordnen, das ist eine sehr beherzigenswerte Mahnung für jede Regierung. Die Cassenbestände sind ein Schutz für den Staat und jede Regierung, um den rücksichtslosen Angriffen einer Opposition gegenüber eine etwas festere Position einzunehmen.

Nach einer Rede des Ministers des Innern, Marquis Bacquehem, wandte sich Justizminister Graf Schönborn gegen die Abg. Rizzi und Spincic und bemerkt, daß beiderseits gegentheilige Behauptungen aufgestellt wurden. Schon im Jahre 1862 habe sich ein Ministerialerlass mit der Zulässigkeit der zweisprachigen Tafeln beschäftigt und als Dr. Herbst Justizminister wurde, wurde in einem Erlasse an das Triester Oberlandesgericht eingeschärft, daß die dortige Bevölkerung slavisch sei und die Gerichte demnach slavisch verstehen müßten. Auch bezüglich der Amtsschilder-Verfügung sei schon vor dem Antritte der jetzigen Regierung ein Erlaß an die Bezirksgerichte ergangen, in dem die Anbringung doppel-sprachiger, ja sogar dreisprachiger Tafeln verfügt wurde. In Bezug auf die Zukunft sagte der Minister, daß es wohl unmöglich sei, die einzelnen Fälle jederzeit der Abstimmung des Hauses zu unterziehen, sondern daß die Regierung von ihrer Execution-gewalt Gebrauch mache und vorgehe, wie sie es für richtig finde. Bezüglich der Vorwürfe des Abg. Kramar bemerkt der Minister, der Abgeordnete habe selbst gesagt, daß der jung-tschechischen Partei das Terrain bereits von einer gewissen Strömung eingeengt zu werden drohe. Bezüglich der Verhältnisse in Böhmen mußte der Minister darauf verweisen, daß ein ihm als sehr vertrauensvoll bekannter Mann ihm erzählt habe, er sei befragt worden, ob er auch Jungtscheche sei und er habe darauf geantwortet: „Natürlich, ich und alle

meine Kollegen sind Jungtschechen, seitdem wir wissen, daß Rieger Böhmen an Preußen verkauft hat.“ Das sind die Früchte der beständigen Verleugung derjenigen, welche nicht seit jeher mit den Jungtschechen giengen. Der Minister schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß in Böhmen im Interesse des Landes und der Monarchie Ruhe und mehr Besonnenheit platzgreifen werde, sprach dem Hause den Dank für die Förderung des Strafgesetzentwurfes aus und äußerte den Wunsch, es möge auch die anderen wichtigen Justiz-reformen eine ebenso geeignete Aufnahme finden.

Unterrichtsminister Freiherr v. Madayky ließ zunächst dem Abg. Scheicher eine scharfe Abfertigung zuteil werden. Er sagte, der Abg. Scheicher habe den ganzen Clerus mit Schmutz bedeckt, um dadurch seine eigene Gestalt zu retten und dieselbe als Heldengestalt in der Geschichte darzustellen. Der Minister sieht sich genöthigt, die gesammte katholische Geistlichkeit, ausgenommen den Abg. Scheicher, gegen diesen in Schutz zu nehmen und er sprach die Hoffnung aus, daß der in der letzten Zeit so eifrig genährte zersetzende Geist der Auflehnung gegen die Autorität die katholische Geistlichkeit nicht erschüttern werde in der einträchtigen Mitwirkung der Erfüllung socialer Aufgaben.

Hierauf sprach Abg. Herold als Generalredner gegen.

### Nepotismus.

Wien, 20. Dec. Von recht erbaulichen Dingen wußten heute im Abgeordnetenhaus die Abg. Lu eger und Genossen zu erzählen, die folgenden Dringlichkeitsantrag überreichten: „In mehreren Zeitungen war vor einiger Zeit zu lesen, daß der Titular-Statthalter Herr R. v. Dunajewski als Sectionsrath ins Ministerium des Innern berufen wurde, trotzdem er noch ein sehr rangjunger Beamter sei, ferner daß der frühere Notariatscandidat Ignaz Rosner vor einem Jahre ohne die politische Prüfung in den Staatsdienst berufen und zum Vice-secretär im Unterrichtsministerium ernannt worden sei. Zur Erklärung dieser Vorgänge wird in den erwähnten Blättern beigefügt, daß Herr von Dunajewski der Schwieger-sohn des derzeitigen Unterrichtsministers sei und Herr Rosner mit der Nichte desselben Ministers verheiratet ist. Als ich dies las, hoffte ich, da ich gar nicht glauben konnte, daß derartige Vorkommnisse in Oesterreich möglich seien, mit Zuversicht, daß eine geharnischte Berichtigung erfolgen werde. Es geschah nicht. Ich brachte die Angelegenheit im Abgeordnetenhaus zur Sprache und bekam einen Ordnungsruf, aber der Minister schwieg. Ich erneuerte an den Präsidenten des Hauses die bezügliche Anfrage, der Präsident antwortete, er wisse nicht, was ich meine — der Minister schwieg. Nach den von mir eingeholten Erkundigungen sind nun die eingangs erwähnten Zeitungsnachrichten richtig; Herr von Dunajewski wurde nur nicht in das Ministerium des Innern, sondern in das Handelsministerium berufen. Um zu verhindern, daß ein derartiges Vorgehen noch weiter um sich greife, stelle ich folgenden Dringlichkeitsantrag: Das Haus wolle beschließen, es werde über die Vorgänge bei der Beförderung bzw. Anstellung der Herren R. von Dunajewski und Ignaz Rosner die Mißbilligung ausgesprochen. Dieser Antrag ist der sofortigen Berathung und Beschlußfassung nach der Geschäftsordnung zu unterziehen.“ Ja, ja, wer den Papst zum Vetter hat, kann Cardinal leicht werden. Der Antrag Lu eger wurde selbstverständlich abgelehnt.

### China und Japan.

Die Lage in Peking ist andauernd höchst ernst. Es gibt dort eine Menge zuchtloser Soldaten und der Haß des Vöbels gegen die Ausländer ist in stetigem Wachsen. Die europäischen Gesandtschaften treffen gemeinsam Maßregeln zu gegenseitigem Schutze; man wollte ursprünglich Marine-matrosen von Tientsin nach Peking kommen lassen. Allein die chinesische Regierung gab das nicht zu und schickte vor, sie möchten mit dem zwischen Tientsin und Peking liegenden Militär in Zusammenstoß gerathen. Die Nachrichten von Peking stimmen darin überein, daß Ausländer jetzt dort wirklich in Gefahr schweben. Die chinesische Regierung behauptet freilich mittlerweile stets, daß sie imstande ist,

er das Erbe seines Vaters an seinem Lebensmarke zehren fühlte. Wozu auch ein weiteres Ringen für das Jahr, das ihm noch blieb? —

Und Ilse? — O, er hatte sie leider zu bald und zu oft wiedergesehen. Was des Knaben Schwärmerie gewesen, das wurde des Mannes erste, herzenstiehe Liebe.

Ilse Günther, das Kind von damals, war eine der stolzesten Schönen und eine der besten Partien geworden und ihre schlanke, ebenmäßige Gestalt, das üppige, goldschimmernde Haar, ihr feines blühendes Gesicht mit den blühenden schwarzen Augen und den halb übermüthig, halb spöttisch lächelnden Purpurlippen, wirkten in der Folie reicher Mitgift auf alle Männerherzen wahrhaft berückend. An Freiern fehlte es denn auch nicht; aber der alte Günther, der seinen Gewinn durch schlaue Speculation verzehnfacht hatte, begünstigte nur den Adel, unter dem es viele gab, die mit Ilse's Geld den verblassten Glanz ihres Wappenschildes wieder aufzufrischen gedachten. — Ilse war gleichgültig gegen alle; nur wenn der Diener Herrn Wild meldete, dann glitt ein frohes Ausfluchten über ihre Züge und mit herzlichen Worten hiß sie den Jugendfreund willkommen, der ihre Hand so inbrünstig an die Lippen drückte und ihr jedesmal eine kleine Freude zu machen suchte, sei es nun durch die Composition eines jener kleiner Lieder, die sie so gerne sang, sei es durch irgend eine seltene Blüte, die er ihr brachte, ohne sie ahnen zu lassen, daß er oft das letzte Geld dafür gegeben.

Gläubte sie ihn doch in guten Verhältnissen, seit er die herablassend gebotene Unterstützung ihres Vaters freundlich, aber entschieden zurückgewiesen und sogar lange ausgeblieben war, bis sie ihn immer und immer wieder bestürmt hatte, doch wieder zu kommen, denn ohne die schmeichelnden Töne seiner Geige kam ihr Gesang und Clavierpiel leer und nichts-sagend vor.

So war denn Fred ein häufiger Gast im Hause des Millionärs. Früher, wenn Ilse in ihrer bezaubernden Anmuth neben ihm saß, ihn neckte oder in altgewohnter Vertraulichkeit mit seinem vollen willigen Haar tändelte, wenn er in seiner Notenmappe herumkramte, da hatte er wohl nach den feinen, weißen Fingern geschaut, um sie an die Lippen zu ziehen, und oft war er nahe daran, ihr zu sagen, wie sehr er sie liebe und — — — aber jetzt? — Nein, jetzt wollte er schweigen und sich mit dem Glück ihrer Nähe begnügen. Hatte er sie vorher eine Zeitlang gemieden, so drängte es ihn jetzt in ihre Nähe. Er bewohnte nun eine dem Palaste gegenüberliegende Manfardenhöhle, von der aus man über den Park hin nach Ilse's Fenstern blicken konnte.

Das war nun schon lange her und heute war es zwei Tage vor Weihnachten. Draußen wirbelte der Schnee in dichten Flocken zur Erde nieder und hüllte alles in den weißen Winterpelz. Es war so echtes rechtes Weihnachtswetter.

Im fürstlich eleganten Salon bei Günthers brannte ein großes Feuer im zierlich vergitterten Kamin und streute grelle Streiflichter über die kostbaren Möbel und über die prachtvolle Palmgruppe, die ihr tiefgrünes Blattwerk über das leuchtendweiße Marmorbild einer Nymphe wölbte. Dicht davor, am geöffneten Flügel, stand Fred und phantasierte auf seiner Geige. Bald leise und gedämpft, bald wieder laut und stürmisch; Melodien von ungeahnter Schönheit waren es, die an das Ohr der Lauscherin drangen, die soeben, den schweren Thürvorhang hinter sich zusammenziehend, eingetreten war. Forschend flog ihr Blick zu dem hohen schlanken Manne hinüber, dessen edles Profil mit den großen, glänzenden Augen vom Feuerschein beleuchtet wurde; dann huschte sie lautlos über den dicken Teppich und legte beide Hände über die Augen des Mannes, der ihr den Rücken zuwandte und ihr Kommen gar nicht gehört hatte.

Fred suchte zusammen. — „Ilse, Du?“

„Ja, ich! Du Bösewicht, weshalb läßt Du mich denn warten? Ich sagte Dir doch, daß Du mich begleiten sollst? Der Vater stöbert schon alle Warenlager durch und ich habe sogar meine Gesellschafterin fortgeschickt, nur um heimlich und unbemerkt auf den Weihnachtsmarkt gehen zu können. Ohne Bedienten und Equipagen, mit wenig Geld und nur von Dir begleitet, gerade wie damals, als wir noch Kinder waren und unsere Weihnachtsbäume gemeinsam schmückten und unsere wenigen Sparpfennige dazu verwendeten. — Weißt Du noch?“ Und sie lehnte ihre Wange an seine Schulter und blickte ihm schelmisch lächelnd in seine großen traurigen Augen. Da war es, als gebe ein Strahl des seligen Erinnerens an ferne Zeit aus ihrem Auge in das seine. Sein Blick leuchtete auf und senkte sich mit dem Ausdruck innigster Zärtlichkeit zu dem holden Mädchen. — Die melancholische Spannung wich aus seinem Gesicht, seine Wangen rötheten sich und niemand, der ihn nun hätte plaudern und lachen sehen, würde ihn für krank gehalten haben.

Wie zwei frohe, glückliche Kinder schwelgten die Beiden in der Erinnerung an die dürftige und doch so schöne Kinderzeit. Arm in Arm verließen sie das Haus und mischten sich in das Gemüth fröhlicherer, geschäftiger Menschen, die sich feilschend, prüfend und neugierig um die Buden oder an die glänzend erleuchteten Schaufenster drängten. Ilse kaufte und schleppte mit glücklichem Lächeln all den bunten Weihnachtskränzen an Zuckerwerk und Flitter, der dem Kinde einst so begehrenswert erschienen. Und dann eilten die beiden wieder heim, glücklich und froh, als gelte es, eine Schar erwartungsvoller Kinder zu überraschen. — Am Hause wollte sich Fred verabschieden.

„Nein, Fred, Du mußt noch eine Tasse Thee mit uns trinken; ehre laß ich Dich nicht heim in Deine einsame







rechten Fußes des Verletzten fest und veranlasste die Abgabe des Unglücklichen in das allgemeine Krankenhaus.

(Decorations-Gegenstände aus Kunst-Papier-Stuck.) Vor nicht gar langer Zeit hat sich in Graz ein neuer Industriezweig Bahn gebrochen...

(Schadenfeuer.) Zur letzten Nachricht über das Feuer in Lembach ist nachzutragen, dass die Pöcker Feuerweh...

(Diebstahl.) Einem Praktikanten der Tabakregie in Laibach wurde auf der Fahrt von Laibach nach Marburg von einem unbekanntem Manne im Eisenbahncoupé eine silberne Ankerremontuhr mit silberner Officierskette, an welcher ein Georgsthaler angehängt ist, gestohlen.

(Warnung.) Wie in Erfahrung gebracht wurde, sind in jüngster Zeit Versuche unternommen worden, vertrauensseligen Personen unter der Vorpiegelung, ein in Amerika verstorbener Oesterreicher, Namens Benjamin Wellner oder Weller sei in Cleveland (Ohio) verstorben und habe sein Vermögen den in Oesterreich lebenden Erben hinterlassen...

(Selbst gestell.) Am 1. October d. J. wurde von einem gewissen Anton Kunzlik die Anzeige erstattet, dass ihm in einem hiesigen Gasthause seine Burschaft von 6 fl. gestohlen wurde.

(Willkommenes Weihnachts-Geschenk.) Als solches darf zur Zeit ein guter photographischer Apparat gelten, da es wohl keine anregendere Erholungsbeschäftigung für jeden

Gebildeten, ob Dame oder Herr, gibt, als die Photographie, welche dank dem jetzigen vereinfachten Verfahren von jedermann leicht ausgeübt werden kann.

Schaubühne.

Mittwoch, den 19. d., war der Ehrenabend des Jrl. Projek. Zur Aufführung gelangte das fünfactige Volksstück „Marianne, ein Weib aus dem Volke“.

Spielplan des Stadttheaters.

Sonntag, den 23.: „Wildfeuer“.
Dienstag, den 25.: „Brillantenkönigin“ (Wohltätigkeits-Vorstellung).
Mittwoch, den 26.: „Der Silberkönig von London“, Novität.
Donnerstag, den 27.: „Maria Stuart“, Benefice des Jrl. Seeburg.

Los-Kalendarium für 1895. Unsere Leser finden als Beilage der heutigen Nummer das von der Central-Depositencasse und Wechselstube des Wiener Bankvereines, Wien, I., Herrngasse 8, ausgegebene Los-Kalendarium für 1895, welches in übersichtlicher und conciser Weise alle wissenswerten Daten enthält...

Kunst und Schriftthum.

„Deutsche Lyrik“. Ein Sammelbuch zeitgenössischer Dichtung, herausgegeben von Hugo Bonté. Preis: geheftet fl. 1.30, gebunden fl. 1.80.

Illustrirtes Preis-Verzeichnis über photographische Apparate und Bedarfsartikel. Dasselbe ist jenseit in 14. Auflage im Verlage der Firma Lechner, Wien, Graben 31 erschienen und bietet für jeden Amateur-Photographen und Jene, die es werden wollen, eine reiche Auswahl neuer Apparate und Utensilien.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 23. December nachmittags halb 2 Uhr ist die 3. Steiger- und 3. Spritzenrotte commandirt. Zugführer Jaul.

(Bei einer englischen Eisenbahn) ist für die Begegnung zweier Züge die Instruktion gegeben: „Nähern sich zwei Züge, so haben die Locomotivführer die Geschwindigkeit bis zum Stillstand zu mäßigen und so lange zu halten, bis sie an einander vorbei sind.“

Marburger Marktbericht.

Vom 8. bis 15. December 1894.

Table with market prices for various goods like Fleischwaren, Getreide, and Obst. Columns include Gattung, Preis per unit, and quantity.

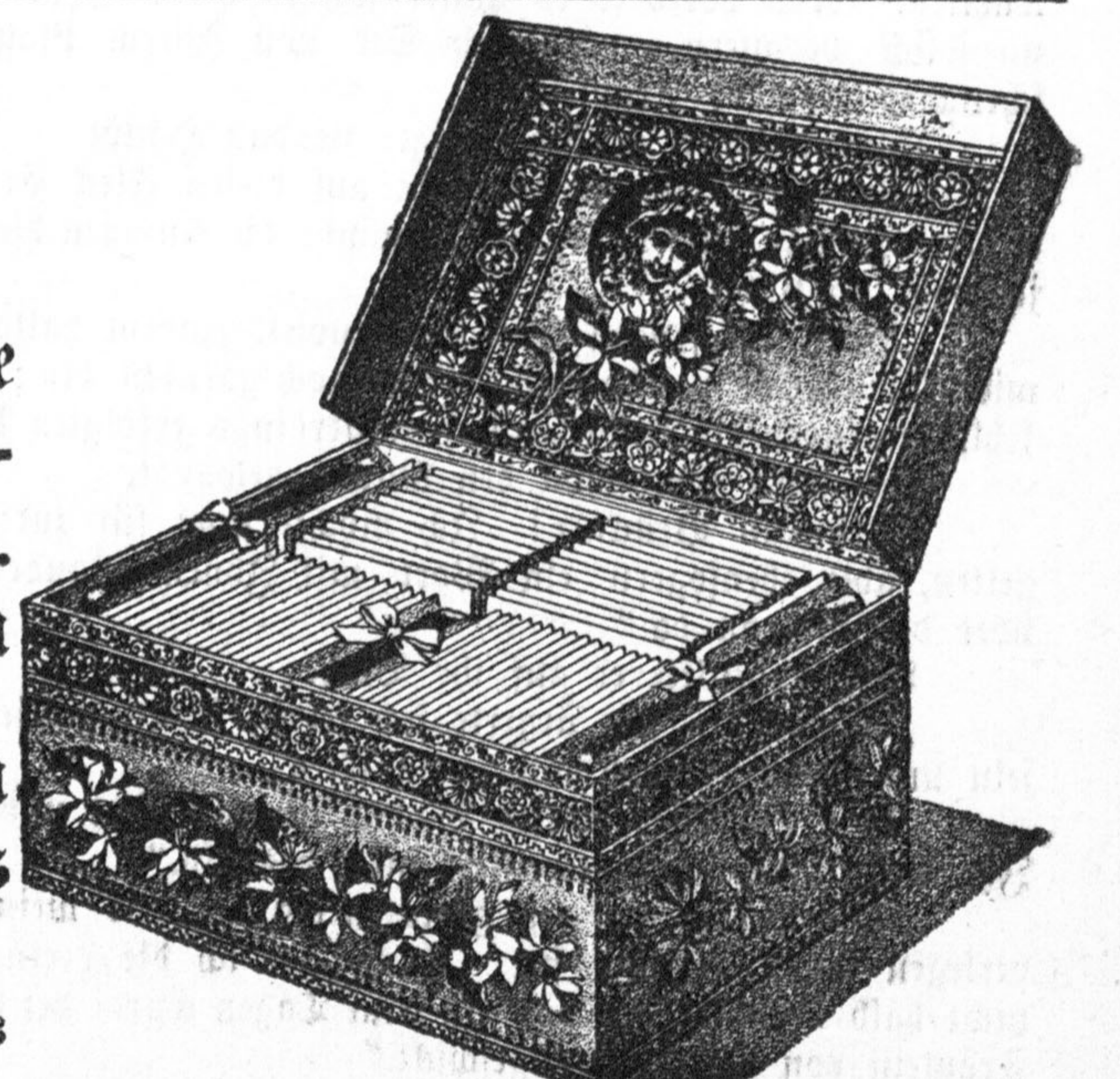
Gegen Harnleiden

(Blasen- und Nieren-Catarrh, Gries, Sand und Nicht zc.) wird der Radeiner Sauerbrunnen von Aerzten vielfach empfohlen. Viele Curerfolge.

Advertisement for Suchard Chocolate, featuring a circular logo with 'CHOCOLAT SUCHARD' and 'NEUCHÂTEL (SCHWEIZ) CACAO'.

Neuheiten in Briefpapieren

reizend ausgestatteten Familien-Briefcassetten und Billet de Correspondenz, Rosen-, Veilchen-, Glücksklee- und Lilienbriefe. Rhedive-, Boudoir-, Abricat-, Printemps-, Coquille- u. Mazarin-Briefcassetten.



Johann Gaisser, Papierhandlung und Zeitungs-Expedition, Marburg, Burgplatz.

**Zur Saison** empfehle mein grösst sortiertes Lager von fertigen Herren-Anzügen Kammgarn und Cheviot von N. 9.— aufwärts, feinste Qualität N. 15.—. Winterrocke, Wenzkoffs, Ueberzieher, Echte wasserdichte Tiroler Kameelhaar-Wettermäntel in allen Grössen, Schlafrocke von echtem Doublestoff, Loden- und Pelz-Sacco.

**Specialitäten in Knaben- und Kinder-Costümen.**  
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager echt engl. Cheviots und französischer Kammgarne. Specialitäten in Loden zur Anfertigung nach Mass

**Emerich Müller, Civil- und Militärschneider.**

**APOLLOKERZEN**

*sind nur recht, wenn jede Kerze an Boden die Lyra, an der Seite das Wort „Apollo“ trägt.*

**MAGGI WÜRZE**

SUPPEN

*Sie haben bei Max Wolfrem.*

Oesterreichisches  
**Finanz-Institut**  
ersten Ranges

engagiert barcautionsfähige und verständige Persönlichkeit, welche den Marburger Platz und dessen Umgebung gründlich kennt und sich einer Vermittler-Thätigkeit mit Nachdruck und Gewandtheit ausschliesslich widmen kann. Bezügevereinbarung vorbehalten.

Anerbieten unter „Thatkräftig“ Graz postlagernd.  
**Wichtig für jedes Haus!**



Die besten und dauerhaftesten Draht-Matratzen werden zu stannend billigen Preisen besser als wie bisher erzeugt und nach Mass geliefert von  
**Math. Gaiser's**  
Draht-Matratzen-Erzeugung und Tischlerei, Marburg, Freihausgasse 11.

**Die Laibacher Torfstreu- und Torfmüllfabrik**

O. M. Roberts van Son & Comp. in Laverca  
beehrt sich anzuzeigen, dass sie ihren Betrieb eröffnet hat, und empfiehlt ihre Erzeugnisse, speciell **Torfmulle** den P. T. Communalverwaltungen, Fabriken u. s. w., **Torstreu** den Herren Landwirten, Pferde- und Viehbesitzern u. s. w. als ausgezeichneten Ersatz für Stroh und dgl. — Brochüren, Preiscurants und Muster stehen gerne gratis und franco zu Diensten und werden gefällige Anfragen von der Direction der Laibacher Torfstreu- und Torfmüllfabrik  
**O. M. Roberts van Son & Comp., Wien, I., Petersplatz 7**  
oder von deren Vertretung in Laverca, Herrn Bürgermeister **Karl Reutsche** dortselbst prompt beantwortet.

**Clavier-Fabrik und Leihanstalt**  
**CARL HAMBURGER**  
WIEN, V. Bezirk, Mittersteig Nr. 23.  
Lager  
Pianos und Stutzflügeln in jeder Ausführung.

**Pfau's Quarnero Brandy**

Besser und gesünder selbst als französischer Cognac.  
Zu haben in **Cilli** bei **Milan Hočevar.**

**Einzige Fabrik der Welt!**  
**Pfau & Co., Fiume (Quarnero)**

Als vierter selbständiger Teil der „Bänderkunde“ erschien soeben:  
**Europa.**  
Von Dr. A. Philippson und Prof. Dr. L. Neumann.  
Herausgegeben von Prof. Dr. Wilh. Fievers.  
Mit 166 Textbildern, 14 Kartenbeilagen u. 28 Tafeln in Holzschnitt u. Farbendruck. 14 Lieferungen zu je 1 Mark oder in Halbleder gebunden 16 Mark.  
Vollständig liegen von der „Allgemeinen Bänderkunde“ ferner vor: „Africa“, in Halbleder gebunden 12 Mark. „Asien“, in Halbleder gebunden 15 Mark. „Amerika“, in Halbleder gebunden 15 Mark. „Australien“ wird das Sammelwerk im Herbst 1895 abschließen.  
Die ersten Lieferungen zur Ansicht. — Prospekte kostenfrei.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

**Wirtschaftlerin**  
wünscht ein Fräulein im gelehrten Alter, mit ehrenhaften Charakter, welches in jedem Zweige des Hauswesens thätig u. eine feine Köchin ist. Stelle bei einem distinguierten Herrn, wenn auch mit kleinerem Gehalt, blühtige Anträge unter „Nur deutsch“ an die Verw. d. Bl. 2248

**WOHNUNG**  
bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Bodenanteil, Holzlege, wenn möglich auch Kelleranteil, von kleiner Familie zu mieten gesucht. Anträge mit Angabe des Preises u. an die Verw. d. Blattes. 2236

Für  
**1 Krone**  
vorgehend, sende an Jedermann franco 5 Schachteln 2183  
**Mörath's steirische Graupen-Zeltchen**

nach solchen Orten, wo noch keine Verkaufsstellen sind. Depot in Marburg bei M. Verdajs.  
**1 Zimmer**  
möbliert oder unmöbliert ist zu vermieten. Triesterstraße 19. 2242

**Zu verkaufen:**  
1 Stockuhr, 1 Kinderfahrad, diverse Canditengläser und Flaschen, 1 Verkaufsbüdel, Stellagen, Marktständer und Koffer, 1 Salontisch, 2 Spieltische, 1 Schubladekasten, diverse Bilder u. Bücher. 2237  
**Zu kaufen gesucht**  
eiserne Cass. Anzufragen bei Josef Klemensberger, Draugasse 3.

**Sicheren Erfolg**  
bringen die bewährten und hochgeschätzten  
**Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Verdauen Magen. — Zu Pak. à 20 Kr. zu haben in der alleinigen Niederlage bei **Rom. Bachner, Marburg.**

Sehr zu empfehlen als  
**schmucke und gediegene Weihnachtsgabe**  
**Doering's Seife mit der Eule**  
in ihren diesjährigen  
hohellegant ausgestatteten  
**Weihnachtscartons**  
Ohne Preisaufschlag überall käuflich.  
General-Vertr.: A. Moisch & Co., Wien, I., Dugel 3.

Ein schön eingerichtetes  
**Zimmer**  
ist sofort zu beziehen. — Anfrage Domplatz 6. 1347

**Schlitten**  
neue elegante, sind billigst zu verkaufen im Lackiergeschäft des Franz Valaster, Lendgasse 4. 2133

**Lehrjunge**  
beider Landesprachen mächtig, wird mit 15. Jänner 1895 in der Gemischtwarenhandlung des **Johann Pichler** in Sibiswald aufgenommen. 2226

Alle Gattungen  
**frische Seefische**  
empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Dominik Menis**  
Marburg, Herrngasse 5.  
Das 2215  
**beste Dienstpersonale**  
Köchinnen, Stuben- und Küchenmädchen empfiehlt den P. T. Herrschaften  
**Therese Ploj,**  
Marburg, Webergasse.

**Neu! Löschdamast. Neu!**  
Bei Benützung von gewöhnlichen Löschpapieren wird oft auch mäßig starke Schrift verschmiert. Mit dem Linceal gezogene Striche werden beim Ablöschen fast ausnahmslos verunstaltet, wenn das Löschpapier nicht mit großer Vorsicht langsam aufgelegt wird. Die gebotene glatte Fläche des Löschpapiers kann nie so schnell abfangen, als die Linceal unter dem Druck der darüber streichenden Hand zerfließt. Der von der **Jülicher Papierfabrik** importirte Leinen-Löschdamast befreit alle diese Uebel. Seine Saugfläche ist durch eigenartige Damascierung mehr als verdoppelt und wirkt so energisch, dass dieser Damast höchsten Anforderungen entspricht. Durch das tiefere Eindringen der Linceal in die zahllosen fein gestochenen Löcher ist auch intensivere Auswäsung des Löschdamast bewirkt und ein Bogen davon hält länger vor, als 2 oder 3 von gewöhnlicher Ware.  
Alleinverkauf in der  
**Papierhandlung L. KRALIK, Postgasse.**  
1 Bogen 5 Kr., 10 Bogen 45 Kr., 100 Bogen 4 fl. 20 Kr. Probemuster gratis.

# Für Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

## Vincenz Seiler

empfehlte Gold- und Silberarbeiter, Marburg, Herrengasse 19

sein großes Lager von Brillant-Ringen, Ohrringen, Brochen und Braceletten, sowie Goldringe mit farbigen Steinen in 14 u. 6 Karat Gold, Braceletketten, Kollierketten mit Herz und Kreuz, Herren-, Damen- und Knaben-Uhrketten in 14 Karat Gold, Doublet und Silber. Granat- und Korallenware.

Große Auswahl in Silber- sowie Chinasilber-Löffeln, Bestecken, Aufsätzen, Brotkörben, Tortenblätter, Salatschüsseln, Theekessel, Wein-, Liqueur- und Theeservice, Leuchter, Blumenhalter, Rauchs-service, Dosen für Cigaretten-Tabak sowie fertige Cigaretten, Zündholzbüchserln, Cigaretten- und Cigarrenspitzen, Schreibzeuge, Photographierahmen, Stöcke u. s. w. 2126

Übernimmt auch sämtliche in dies. s. Fach einschlagende **Reparaturen, Reparaturen und Gravirungen** unter Zusicherung der schönsten und solidesten Ausführung und **billigsten Preise**.

Altes Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen gekauft.

# Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

## Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reich illustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 35 fr., 70 fr., 80 fr. bis 5 fl. und höher vorrätig sind

in allen feineren Spielwaren-Handlungen.

Neu! Richters Gedulds-spiele: Nicht zu hitzig, Ei des Columbus, Blitzableiter, Grillentöter, Zornbrecher ufm. Die neuen Hefte enthalten auch hochinteressante Aufgaben zu Doppelspielen. Preis 35 fr. das Spiel. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie.

Erste österr.-ungar. f. u. i. priv. Steinbaukasten-Fabrik, Wien, XIII/1 und I. Ribbelungengasse 4, Rudolfsstadt (Thür.), Nürnberg, Olten, Rotterdam, London E.C., New-York, 17 Warren-Street.



# RUDOLF FLORIAN

Marburg, Schulgasse 5

empfehlte als passende

2196

## Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

sein grosses Lager von

# Instrumenten

aller Arten, als: Zithern von Heidegger bis 100 Gulden, Gitarren, rose Auswahl vorzüglicher Violinen, Violas, Cellos, Mandolinen, Tamborika, alle Gattungen Bogen, Musikwerke, als: Kalistone, Aristone, Symphonium, Helikon, Manopane und Schweizerwerke. Lager aller Gattungen.

## Holz- und Messing-Blas-Instrumente

sowie auch Seiden-, Darm-, Stahl- und Messing-Saiten in anerkannter Qualität zu **billigsten Preisen**.

Dieselbst werden auch alle Gattungen **Reparaturen** übernommen und **billigst berechnet**.



## Dank und Anempfehlung.

Für das mir seit einer Reihe von Jahren entgegengebrachte Vertrauen als Pächter des Petuar'schen Gasthauses „zur schönen Aussicht“ in Gams bestens dankend, erlaube ich mir gleichzeitig zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich die

# „Bierquelle“ der-Frau Straschill

in Pettau

in Betrieb übernommen und das alte renommierte Gasthaus zur Zufriedenheit meiner geehrten Gäste weiter führen werde.

Zu recht zahlreichem Besuche erlaube ich mir daher die ergebenste Einladung zu machen. Hochachtungsvoll Franz Roscher.

# Albrecht & Strohbach

Destillerie, Herrengasse 19

empfehlen ihre nur auf warmem Wege erzeugten hochfeinen

## Liqueure

aus Früchten, Sämereien, Kräutern, Gerbarien etc. als:

Anisette, Ananas, Benedictiner, Chokolade,

Citron, Curacao, Himbeer, Kirschen, Nuss,

Kümmel, Pflaumen, Weichsel, Rostopschin,

Vanille, Orig. Karpathenkräuter-Bitter u.

Alpenkräuter-Magenliqueur, sowie echten

neuen steirischen und alten Symier Slivo-

vik, Wachholder (Borovička), Weingeläger-,

Treber- und Kornbrantwein, ungar. u.

franz. Cognac, echten Cuba- und Jamaika-

# RUM und THEE.

## Guter photogr. Apparat

jetzt das willkommenste

## Weihnachts-Geschenk.

Reichste Auswahl in Apparaten bei A. MOLL, f. u. i. Hofliefer.,

Wien, Tuchlauben 9. - Auf Wunsch illustrierte Preisliste.

Gründung dieses Zweiges 1854. 2142



Solo-Viollinen zu 50, 60, 80, 100, und 150 fl.

# Mathias Tischler, Marburg a. D.

Schulgasse 2

## Instrumenten- und Musikalienhandlung

Großes Lager von Musikalien,

alle Neuheiten, Clavier-Auszüge von Opern, Operetten etc., sowie die Ausgaben von André, Breitkopf & Härtel, Litolf, Peters, Schubert & Co., Steingraber etc. - Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente. - Lager von Violinen, Violas, Cellos, Contrabässen und allen Gattungen Bogen; ferner Zithern von Bauer, Heidegger und Kirchner, Gitarren, Mandolinen, Tamborikas. - Große Auswahl in allen Darm-, Seiden-, Stahl-, Messing- und über-sponnenen Saiten vorzüglichster Qualität.

Holz- und Messing-Blas-Instrumente in billigster und feinsten Ausführung. Alle Arten Bestandtheile, Violin- und Zither-Streis. - Reparaturen prompt, solid und billig.

Symphonion, Ariston, Hellkon etc.

Concert-Zithern bis zu 100 fl.

Accord-Zithern mit 6, 10, 12, 18 Akkorden

# Alois Heu jun.

Marburg, Hauptplatz,

## Best eingerichtete mechanische Strickerei

Empfehle mich zur Anfertigung von Strickarbeiten und versichere der besten und billigsten Bedienung.

Wegen

# Räumung des Locales

und

# Auflassung des Geschäftes

verkaufe bis Ende December sämtliche von der Concurssmasse des Hrn. Josef Stern übernommenen Galanterie-, Kurz- und Spielwaren zu tief herabgesetzten Preisen. Sämtliche Stellagen und Buden.

Hochachtungsvoll J. Wambara.

Marburg, Postgasse Nr. 6.

Billigste Weihnachtsgeschenke.

Billigste Weihnachtsgeschenke.

## Schöne Wohnung

bestehend aus 2 geräumigen, gassenförmigen Zimmern, Küche u. Zugehör ist vom 1. März 1895 an zu vermieten. Gefällige Anfragen im Weinschank, Sophienplatz 3

**CeAOVERO** BESTE MARKE  
entölt, leicht löslicher Cacao  
**CHOCOLADEN** mit und ohne VANILLE zu mässigen Preisen  
**HARTWIG & VOGEL**  
BODENBACH  
ANERKANT VORZÜGL. QUALITÄT  
Überall Käuflich.

## Austern

à la Ostende, aus der Austerzucht in Grado, versend. franco jeder Poststation Oesterr.-Ung. in 5 Kilo-Postcollis, 7 Dutzd. enthaltend, gegen Nachnahme von fl. 6 Francesco Braune, Grado, Küstenland. Wiederverkäufeln hohen Markt.

# Herbapny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit 25 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, huncullend, schweißvermindernd, sowie die Eblust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei so wöchlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 fr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

Ersuchen stets ausdrücklich J. Herbapny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Herbapny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger beh. protok. Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2202

Central-Versendungsdepot

Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots: In Marburg: Apotheke Bancalari, J. M. Richter, W. König, G. Müller, Feldbach: J. König, Fürstentfeld: A. Schröder, Graz: Ant. Redved, Gombitz: J. Bospisil, Leibnitz: D. Kupfheim, Liezen: Gustav Gröbmann, Ap. Marck: E. Reich, Pettau: E. Behrbalk, B. Molitor, Radkersburg: W. Seyrer, Wind-Feistritz: Fr. Beholt, Wind-Gratz: G. Uga, Wolfsberg: A. Guth.



Paris 1889  
Brüssel 1891  
Chicago 1893

**Preisgekrönt!**  
Magdeburg 1893

Gent 1889  
Wien 1891  
London 1893

**P. F. W. Barella's**  
**Universal-Magen-Pulver.**

Erzielt außerordentliche Erfolge und beseitigt sofort alle Beschwerden.

**Versuch umsonst,**  
da ich bereit bin, Proben gratis, gegen Porto (10 Kr.) zu versenden, nebst Auskunft. Nur echt in Schachteln zu fl. 1.60 ö. W.

BERLIN, SW, Friedrichstrasse 220.  
**P. F. W. Barella,**  
Mitglied medicinischer Gesellschaften von Frankreich. 1398

**Depot in Graz: Apotheke zum Hirschen.**

### Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg i. D. U. wird über Ansuchen der Erben noch Frau **Maria Schmidl** die freiw. Licitation der zu diesem Nachlasse gehörigen Realität, Grundbucheinlage 123 der Katastralgemeinde Kärntnerthor, bestehend aus dem Hause Nr. 4 in der Urbanigasse in Marburg, auf den 2190

**7. Jänner 1895**

Vormittag von 11—12 Uhr hiergerichts mit dem Bemerkten angeordnet, daß diese Realität um den gerichtlich erhobenen Schätzwert per 5157 fl. 80 Kr. ö. W. ausgerufen und unter demselben nicht hintangegeben wird. Jeder Licitant hat als Vadium 510 fl. öst. W. bar, in Sparcassaeinlagen oder Staatspapieren nach dem letzten Börsencourse zu Händen des Licitationscommissärs zu erlegen und binnen 3 Tagen nach der Licitation auf Rechnung des Meistbotes 1000 fl. zu berichtigen. Die weiteren Licitationsbedingungen können hiergerichts oder bei dem k. k. Notar Dr. Radey in Marburg eingesehen werden.

Das Haus liegt neben der Kärntnerstraße am Eingange in die Urbanigasse, ist 1 Stock hoch, die ebenerdigten Localitäten sind gewölbt und eignen sich zu jedem Geschäftsbetriebe, wie Schmiede, Schlosser, Tischler und dgl.

R. k. Bezirksgericht Marburg i. D. U. am 30. November 1894.  
Der k. k. Landesgerichtsrath: **Dr. Fohn.**



**Fahrtkarten und Frachtscheine**

nach **AMERIKA**

königl. Belgische Postdampfer der

**„Red Star Linie“**

von

**Antwerpen direct nach Newyork und Philadelphia**

Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung  
Auskunft erteilt bereitwilligst die

**„Red Star Linie“ in WIEN, IV.,**  
Weiringerasse 17.



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von Ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.

Fräulein Rosa: Warum so viel? Grolich Crème und Grolichseife kosten ja zusammen nur 1 fl. und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schön zu sein, keine Kunst.

**Crème Grolich**  
entfernt unter Garantie Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Miteffer, Nasenröthe etc. und erhält den Teint zart und jugendlich frisch bis ins hohe Alter. Preis 60 Kr.

**Savon Grolich**  
dazu gehörige Seife 40 Kr. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grolich, da es wertlose Nachahmungen gibt.

**Haupt-Depot bei Johann Grolich,**  
Droguerie „Zum weissen Engel“ in Brünn. Auch echt zu haben in Marburg bei: **Ed. Rauscher Nfg. M. Wolfram** 1969

### Für Herren.

Die schönste Erfindung der Neuzeit ist der k. k. priv. „galvano-electrische Apparat zum Selbstgebrauche“, der bei Schwächezuständen (geschwächte Manneskraft) stets mit bestem Erfolge angewendet wird. Von Aerzten in allen Staaten wärmstens empfohlen. System Prof. Volta's kleinster Apparat der Welt. In der Tasche bequem tragbar. Handhabung höchst einfach und ohne jeden Nachtheil zu gebrauchen. Vom Staate geprüft. Beschreibung des Apparates wird in geschloss. Couvert gegen 10 Kr. Marke versandt von J. Augenfeld, Elektrotechniker und k. k. Priv.-Inhaber, Wien, I., Schulerstraße 18.

### Anzeige.

Einem P. T. Publicum gebe ich hiemit Nachricht, dass ich

### Saison-Neuheiten

in grösster Auswahl zu billigst festgesetzten Preisen vorrätig habe.

Das Sortiment besteht aus Wirtschafts- und Putzschürzen, Glacé-Handschuhe, Schwedische Handschuhe, Patent Mieder „Excelsior“, Seidenstoffen, Samnten, Peluchen, Passementerien und Aufputzartikel, Bänder, Spitzen, Stickereien und geklöpelte Erzgebirg Spitzen und Einsätze für Bettwäsche. Leinen - Taschentücher, Chenillien-, Seiden- und Woll-Echarps.

Wirkwaren, als: Hemden, Leibchen, Beinkleider, Socken und Strümpfe,

**Hauschuhe, echl russische Galloschen und Schneeschuhe. Ballfächer, schöne mit Parfumerien gefüllte Cassetten, feine Seife in hübschen Cartons. Cravatten.**

### Hans Pucher

**MARBURG**  
19 Herrengasse 19.

### 5—10 Gulden

täglich bietet das Bureau jenen Personen, die eine rentable Vertretung übernehmen. Als Nebenbeschäftigung sehr geeignet. — Briefe sind zu richten an das **Mercantil-Bureau Zwittau, Währen.**

### Langholz - Verkauf!

Aus heuriger Winterfällagerung werden **100 Stück Bauholz** und zwar: 80 St. Tannen und 20 St. Fichten, 20—30 m lang, mit 20—30 cm Zapfstärke, abgegeben.

Offerte an das Forstamt **Stift Griffen** in Kärnten. 2141

### Niederlage

von **Henry Nestle's Kinder-Nährmehl, Chocolate Ph. Suchard, Blockers entöltes Cacao-Pulver, Moll's Franzbrantwein.**

### Thee.

Pecco - Blüten, Java - Parakan, Palak, Mandarin, Caravanen, Souchong, Indischer gelber.

### Kaffee.

- Java gelb Hayti 1 Kilo fl 1.60
  - Guatemala echt grün „ „ 1.70
  - Jamaika grün „ „ 1.80
  - Java echt Palanbang „ „ 1.80
  - Neilgherry Ef. „ „ 1.90
  - Menado gross echt „ „ 2.—
  - Mocca Hodeida „ „ 2.—
  - Portoriccio Jauko „ „ 2.—
  - Honduras grün Ef. „ „ 2.—
- bei 1754

**Roman Pachner & Söhne**  
Marburg a. D.

### Conditorei-Weihnachts-Ausstellung

16 Herrengasse 16.

Erlaube mir höflichst aufmerksam zu machen, daß ich eine sehr reichhaltige und große Weihnachts-Ausstellung von neuesten und feinsten **Christbaum-Bäckereien**, Confecten und Behängen aufgestellt habe; es ist **nur gute und genießbare Ware, von der einfachsten bis zur denkbarst feinsten Ausführung** ausgestellt. Alle neuesten in die Conditorei gehörigen Weihnachts- und Christbaum-Artikel sind zum möglichst billigen Preise vorhanden. 2154

### Johann Pelikan, Conditior.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Bestellungen nach Auswärts werden sorgfältigst ausgeführt.

### Der Waschttag

kein Schreckenstag mehr.

- patentierten **Mohren-Seife**
- patentierten **Mohren-Seife**
- patentierten **Mohren-Seife**
- patentierten **Mohren-Seife**
- patentierten **Mohren-Seife**

Bei Gebrauch der wäscht man 100 Stück Wäsche in einem halben Tage tadellos rein und schön. Bei Gebrauch der wird die Wäsche noch einmal so lange erhalten als bei Benutzung jeder anderen Seife. — Bei Gebrauch der wird die Wäsche nur einmal statt wie sonst dreimal gewaschen. Bei Gebrauch der wird Niemand mehr mit Bürsten waschen oder gar das schädliche Bleichpulver benötigen. Bei Gebrauch der wird Zeit, Brennmaterial und Arbeitskraft erspart. **Vollkommene Unschädlichkeit** bestätigt durch Attest des k. k. handelsgerichtlich bestellten Sachverständigen Herrn **Dr. Adolf Jolles.** 2125

Zu haben in allen grösseren Spezerei- und Consumgeschäften.  
**Haupt-Depot: Wien, I., Renngasse 6.**

### Theodor Deutsch Wwe

### Wild- und Geflügel-Export

empfiehlt zu den **Weihnachts-Feiertagen** gemästetes und geschlachtes Geflügel, als: **Kapane, Boulard, Enten, Gänse, Indian,** vorzüglichster Qualität zu **billigsten Preisen.** 2088

Zur Herbstsaison!

### Herren-Anzüge Knaben-Anzüge Paletots und Menczikoffs

zu billigst festgesetzten Preisen in reichster Auswahl bei

### Leop. Klein

Schneidermeister,  
Marburg, Burggasse 3.  
1534

Empfehle mein reich sortirtes Lager in:

### Mieder,

Specialität Stephanie-Mieder, neueste hohe Façon, beste Qualität äußerst dauerhaft per St. fl. 1.40.

### Echarps,

in Baumwolle, Schafwolle, Seide und Chenille in größter Auswahl per Stück von 48 Kr. aufwärts.

### Handschuhe

für Herbst und Winter in größter Auswahl, für Damen, Herren und Kinder.

### Blousen,

Tricot-Taillen, Unterröcke, Hosen, Leibchen, Strümpfe und sämtliche Wirkwaren.

### Aufputzartikel

als: Samnte, Blüsch, Vorden, Marabouts, Knöpfe, Spitzen und Bänder.

**Das Allerneueste für die Saison.**

**K.K. AUSSCHL. PRIVIL.**

**WIENER MODE**

**Gustav PIRCHAN**

**MARBURG (STEYERMARK)**

**Stefanie PRINCESSE MIEDER**

**NEUESTE RÜCHSTE FORME**



!! Neuheit !!

Wasserdichte

Herbst- und Winter-Lodenhüte

aus der k. k. priv.

Hutfabrik der Herren Josef Pichler & Söhne in Graz

empfiehlt zu Fabrikspreisen

1802

Hans Pucher, Marburg, Herrengasse 19.

Marburger Bade-Anstalt.

Täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends für Dampf-, Douche- und Bannenbäder. — Jeden Mittwoch und Freitag von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends Dampfbäder zu ermäßigten Preisen.

1376

Auer'sches Gasglühlicht

Ist die billigste und beste Beleuchtung der Gegenwart. Es wird im Vergleiche mit Argand- oder Schmetterlingsbrennern durchschnittlich die Hälfte an Gas erspart.

Gasglühlicht

ist bedeutend heller als gewöhnliches Gaslicht oder elektrisches Gaslicht; man kommt also mit weniger Gas aus als bisher.

Gasglühlicht

1792 verursacht fast gar keine Wärme und ist ein ruhiges, angenehmes, dem Auge wohlthuendes Licht.

Gasglühlicht

besitzt einen viermal größeren Glanz als ein Argandbrenner.

Gasglühlicht

vertheilt das Licht gleichmäßiger als andere Gasflammen.

Gasglühlicht

raucht und rußt nie, die Decken werden nicht schwarz, die Decorationen leiden nicht, die Luft bleibt rein und unverbunden.

Gasglühlicht

läßt sich ohne Veränderung an Gaslustern, Wandarmen etc. sofort anbringen.

Ermäßigter Preis einer Lampe (Brenner, Glühkörper und Cylinder) inclusive Montage 5 fl. 30 kr.

Oesterr. Gasglühlicht-Actiengesellschaft, Wien.

Zu haben in der Gasanstalt in Marburg.

Schöne Realität

zu verkaufen,

circa drei Joch Grundstücke, zwei schöne Obstgärten, fünf Gemüsegärten, große Gebäude mit großen Räumlichkeiten, 4 schöne Wohnzimmer, gewölbte Gemüsekeller, eine 4gängige Mühle mit sehr starker Wasserkraft, Lohbrech-Maschine, Walchsass, neu aufgestellt, sammt Lederwerkstätte von Cement, neu aufgebaut, wird wegen Todesfall billig verkauft. Adresse in der Verw. d. Bl.

2165



NEUSTEIN'S verzuckerte ELISABETH BLUTREINIGUNGS-PILLEN

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden, föhren nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. Neustein's Elisabethpillen sind durch ein sehr ehrenbes Zeugnis des Herrn Hofrathes Bitha ausgezeichnet.

1878

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 6. B.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange ausdrücklich Neustein's Elisabeth-Pillen. Nur echt, wenn jede Schachtel mit unserer gesetzlich protokolll. Schutzmarke in rothem Druck, Heil. Leopold' und mit unserer Firma: Apotheke zum Heil. Leopold', Wien, Stadt, Gae der Spiegel- und Blankengasse, versehen ist.

In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern J. Bancalari und W. König.

Josef Martinz

Marburg Herrengasse 18 empfiehlt 2099

für die Anschaffung von

Weihnachtsgeschenken

fein bekannt gut sortiertes Lager von

Galanterie-

und Spielwaren,

Gesellschaftsspiele,

Wirkwaren

Lampen,

Kinderwägen,

Toilette-Gegenstände

und Parfumerien,

Eisschuhe

(Stahl und fein vernickelte)

Theatergläser, Ballfächer

Christbaumdecorationen

etc. Ferner

echt russische

Gummi-Ueberschuhe

und

Schneeschuhe.

Gewinnste

für

Tombola

und

Glückshafen

werden auf das Zweckmäßigste, Geschmackvollste und Billigste zusammengestellt. — Auswärtige Aufträge werden prompt und sorgfältigst ausgeführt.



Möder der Langweile ist die Laubsägerei zum gold. Pelikan WIEN VII. Siebensterngasse 20.

NEUESTES



in den neuesten und modernsten Facons. MIT ROSSHAAR EINLAGE UNZERBRECHLICH DAUERHAFT. SCHMIEGSAM. ELASTISCH NUR ECHT WENN MIT DIESEM SCHUTZ MARKE VERSEHEN

Stets vorrätig bei 1401

Joh. Hollicek in Marburg.

Joh. Purgay,

Parquet-Boden-, Bau- und Möbeltischlerei, Marburg, Viktringhofgasse 23

empfiehlt sich in allen einschlägigen Arbeiten dem hochgeehrten Publicum.

Parquet-Neulegungen und Reparaturen

werden exact und solid ausgeführt.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 1 fl.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombirten Originalflasche fl. —.90.

Moll's Salicyl-Mundwasser.

Auf Basis von salicylsaurem Natron beruhend.

Bei täglicher Mundreinigung besonders wichtig für Kinder jeden Alters und Erwachsene, sichert dieses Mundwasser die fernere Gesunderhaltung der Zähne und verhütet Zahnschmerz.

Preis der mit A. Moll's Schutzmarke versehenen Flasche fl. —.60.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots in Marburg: J. Richter, Apoth. A. Mayr, M. Moric, C. Krížek, Cilli: Baumbachs Ap., J. Kupferschmid, Apoth. Judenburg: A. Schiller, Apoth. Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Die Ortsgruppe Marburg

des

1548

Vereines der österr. Handelsangestellten empfiehlt sich den geehrten Herren Chefs und Handelsangestellten zur kostenlosen Stellenvermittlung.

SHANNON-REGISTRATOR

einzig praktischer Apparat zum

Ordnen und Aufbewahren von Briefen, Facturen, etc.

Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann.



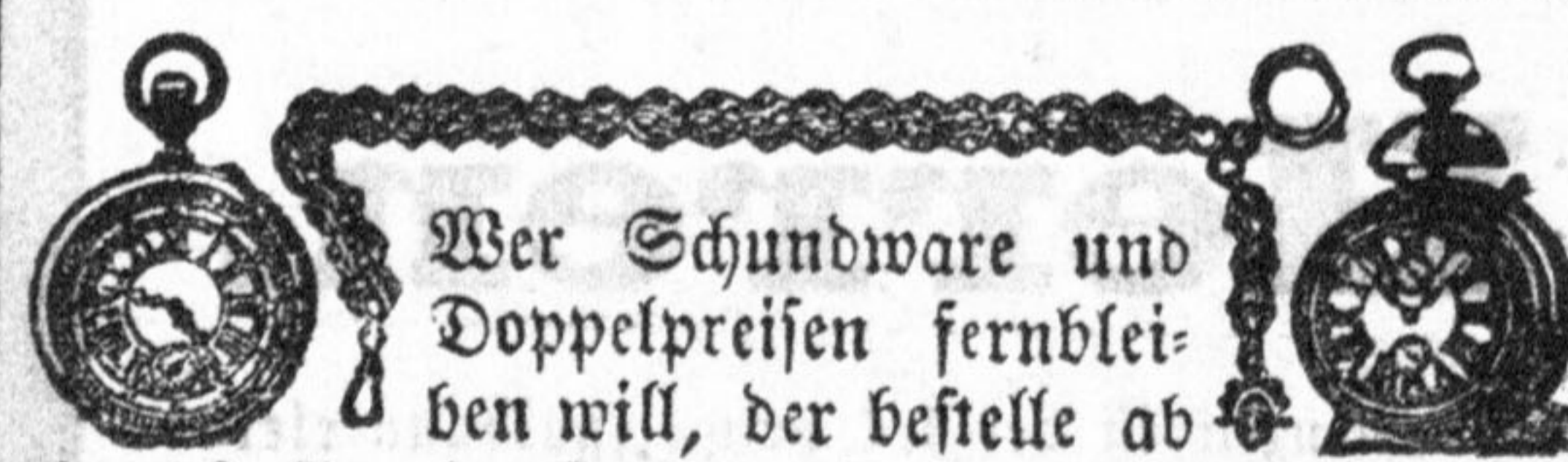
Preis des Apparates ohne Leder fl. 3.50 mit Leder fl. 4.50

Preis d. Aufbewahrungsmappe fl. 1.

Nur echt, wenn mit Firma SCHWANHÄUSSER, WIEN.

Ausführlicher Katalog über das Shannon-System gratis und franco. SCHWANHÄUSSER, Wien, I, Johannesgasse 2, I. Stock (Shannon-Registrator-Co.)

Zu beziehen durch jede Papierhandlung, wo nicht, erfolgt directe Lieferung.



Fabrik echt Silber Cylinder Remont. genau gehend reparirt, 1 Jahr garantiert fl. 6 bis fl. 7. Andere mit 2 oder 3 Silberböden fl. 8 bis 10 fl., in Tula mit Goldeinlage fl. 15. Gold-Damen-Remont. von fl. 13, für Herren von fl. 25, Silberfetten von fl. 2 und Neugoldketten von fl. 3 aufwärts. — Neueste sehr beliebte Doppelmantel-Herren-Goldin-Remont. nur fl. 6.50. Dieselbe schwere Neusilber-Doppelmantel-Remontoir, so schön wie echt Silber fl. 6. Prima Kaiserwecker fl. 2.25, per 6 Stück fl. 10.50, Pendeluhren, 8 Tag Schlag, von fl. 9, mit 3 Gewichte, 1 Viertel-Repetition von fl. 20 aufwärts, oder verlange vorher Preiscurant gratis bei

J. Kareoker's Uhren-Exporthaus in Linz.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother und schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Abmessung) von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen...

In Marburg bei den Herren Josef D. Bancalari, W. A. König, Apotheker und M. Wolfram, Droguist. General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ungar. Monarchie bei: 1753 W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.



Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Restauration „alte Bierquelle“

Postgasse 7.

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen empfehle meine anerkannt vorzüglichen Naturweine, als:

Table listing wine types and prices: Pflsgauer 1893er per Liter 40 kr., Gruschauer 1894er 40 kr., Wind.-Büheler 1890er 48 kr., Frauheimer 1890er 60 kr., Pikerer 1890er 80 kr.

Luttenberger 1890er

aus den Weingärten des Herrn Bürgermeister A. Nagy sowohl im Ausschank als auch in Flaschen zu 7/10 Liter.

Als passendes Weihnachts-Geschenk für jede Familie offeriere ich nett abgestufte

Collectionen-Kistchen mit Wein enthaltend mehrere Sorten vorzügl. Flaschenwein.

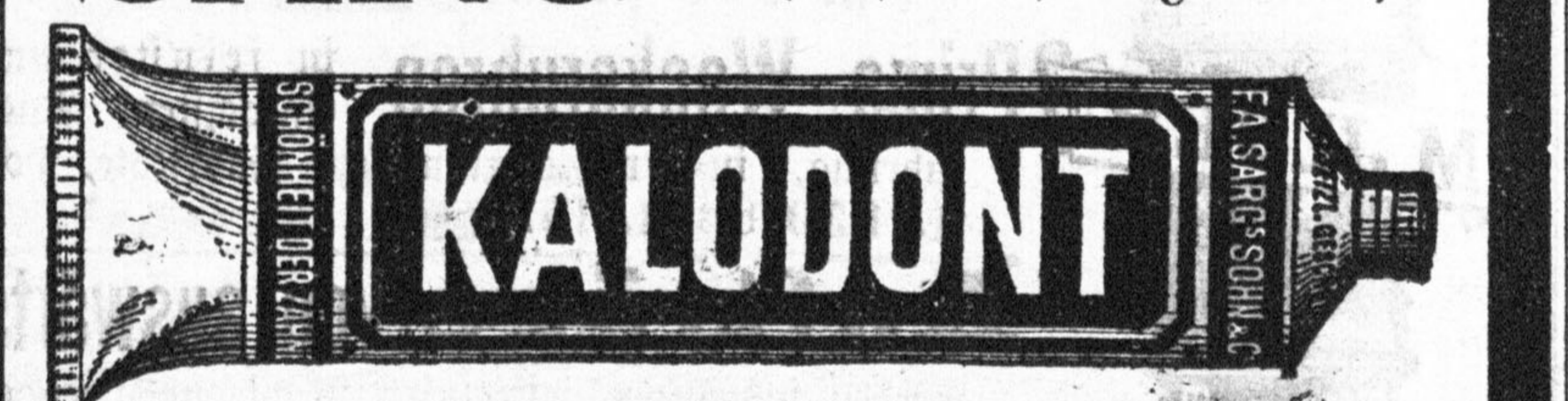
Collectionen-Kistchen mit Champagner enthaltend mehrere Sorten der besten Marken, Kleinoscheg oder Streck, in kleinen Flaschen. Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll J. F. Pürker.

Beim Herannahen der kalten Jahreszeit erlaubt sich der Unterzeichnete die P. T. Herren Hausbesitzer etc. auf seine 3 Stück

Dampf-Aufthau-Apparate

aufmerksam zu machen, die in den vergangenen Wintern ihre vorzüglichste Eignung zur Instandsetzung von eingefrorenen Abfallröhren, Abortschläuchen und Canälen gezeigt haben. Sein sonstiges reiches Sortiment in Küchen- und Badeartikeln zur geneigten Inanspruchnahme empfehlend, offerirt sich zur Uebernahme sämtlicher Spenglerarbeiten Hochachtungsvoll Friedrich Wiedemann, Hauptplatz 11.

SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes (Alteft Wien, 3. Juli 1887)



viele MILLIONEN male erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen, zugleich billigstes Zahnreinigungs- und Erhaltungsmittel. Ueberall zu haben. 2092



Carl Bros, Seifensiederei

Marburg, Hauptplatz

empfiehlt

Wäsche- und Toiletteseifen

neutral und vollkommen trocken

Prot. Schutzmarke.

Table listing various soap types and prices: Doppelparkseife, grau-weiß in 1/4 Kilo, 9 fr. 20 St. fl. 1.60, 100 St. (Kistel) fl. 8; Vegetabilische Seife, weiß, 8 fr. 20 St. fl. 1.50, 100 St. fl. 7; etc.

Wiederverkäufer Rabatt.

2060

Delicatessen- und Specerei-Handlung „zum Italiener“

empfiehlt sein reichsortiertes Lager in:

Table listing delicatessen and specialties: Feinste Südfrüchte jeder Gattung; Feinste Tafel-Dessertweine; Feinste Conserven u. Compots; Frisches Sortiment von Käse.

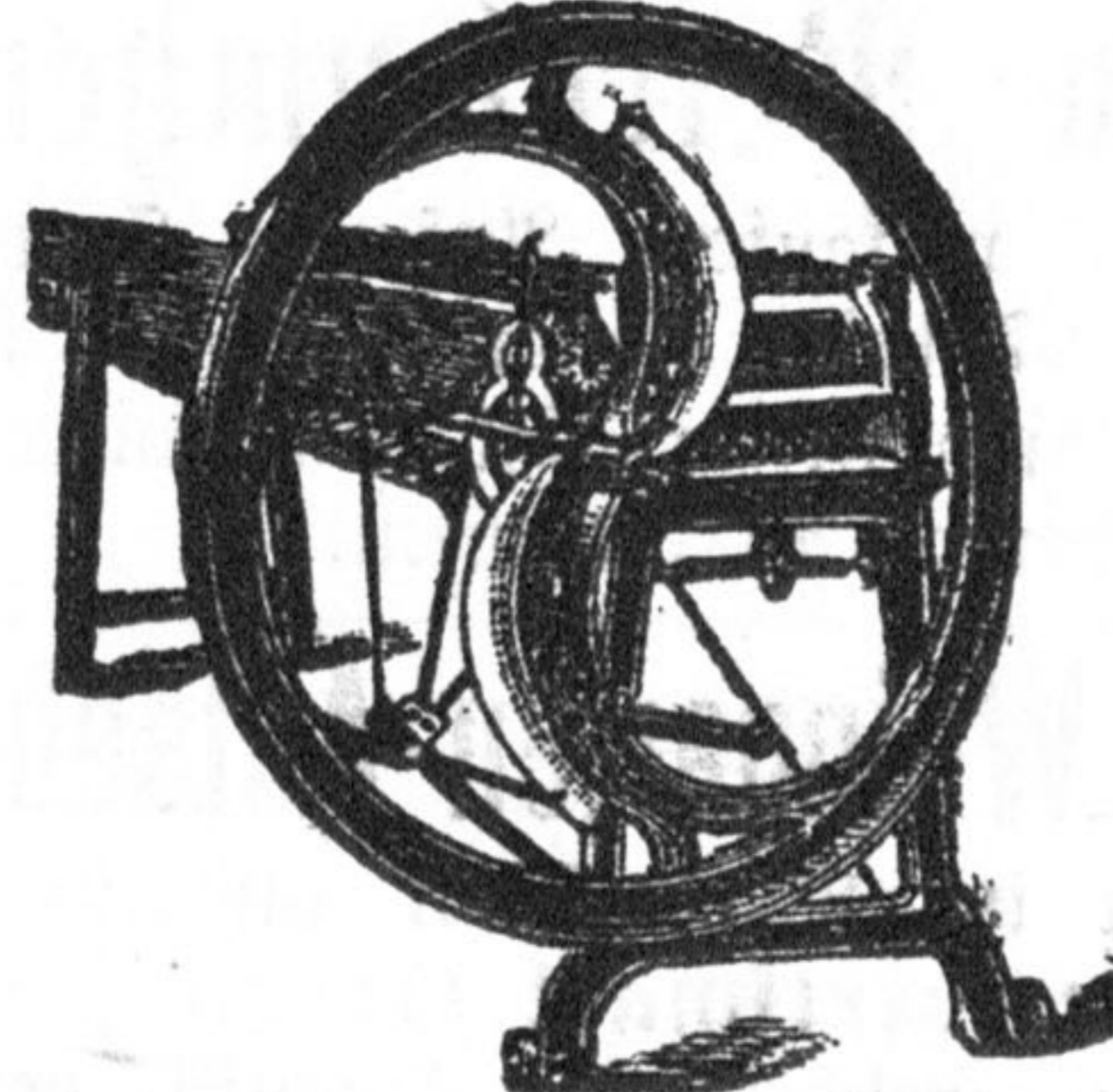
Feinste frische Fleischwaren im Anschnitte:

Table listing various meats and products: Pragerschinken, Westphäler Schinken, Mailänder Salami, Ungarische Salami, Veroneser Pariser Würste, Zungenwurst, etc.

Weiters empfehle ich mein feinstes Lager in: Thee, Rum, Cacao, Chocolate, Vanille, Citronat, große Auswahl in Kaffee, Reis und feinsten Oelen, sowie echt russischen Caviar, echte Nürnberger Kren etc. etc.

Zur Saison stets großes Lager von Grünzeug, Carfiol, Radici, Vurnberger Kren, ital. Zwiebel, Knoblauch etc. Um geehrten Zuspruch bittet Anton Beltrame „zum Italiener“ MARBURG, Herrengasse 32.

Zur Winter- Stall-Fütterung!



Futterbereitungs-Maschinen, Häcksel-Futter-Schneider, Rüben- und Kartoffel-Schneider, Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer, Transportable Sparkesselöfen für Viehfutter ferner: Kukurutz- (Mais-) Rebler, Getreide-Putzmühlen, Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Stroh-Pressen, für Handbetrieb, stabil und fahrbar

fabriciren in vorzüglichster, anerkannt bester Construction Ph. MAYFARTH & Co.

kais. u. königl. ausschl. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiesserei, Dampfhammerwerk Wien, II., Taborstrasse Nr. 76.

Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

200 Gulden

monatlichen, sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Jedermann durch Verkauf gesetzlich gestatteter Lose. Offerte unter „Lose“ an Rudolf Mosse, Wien. 1896

Zielerlehrling

mit Vorkenntnissen bevorzugt, aus besserem Hause wird aufgenommen. Adresse Ferd. Freudenreich, Graz, Grazbachgasse 59.

Sie Husten

nicht mehr bei Gebrauch der berühmten



anerkannt Bestes, im Gebrauch Billigstes bei Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung. Eßt in Pak. à 20 fr. in der Niederlage bei Kom. Vahner, Marburg.

Mathias Prosch

Marburg, Herrengasse Nr. 23.

Aelteste und grösste

Nähmaschinen-Niederlage



Allein-Verkauf der berühmten Orig. Pfaff-Maschinen und Ringschiffchen-Maschinen. — Dürkopp-, White- und Elastic Cylinder-Maschinen, Seidel & Neumann, Frister & Rossmann-Maschinen zu billigsten Fabrikspreisen. Ratenzahlungen. Grosses Lager von allen Apparaten u. Ersatztheilen.

In der

mechanischen Werkstätte

Reparaturen fachmännisch sowie alle elektrischen Arbeiten in

Haustelegraphen und Telephon-Anlagen

unter Garantie zu den billigsten Preisen bei

Mathias Prosch.





Die Glas- und Porzellan-Niederlage  
des  
**Anton Fetz**, Herrengasse Nr. 14  
empfiehlt eine grosse Auswahl  
feiner Porzellan-Speise-, Kaffee-, Thee-, Dessert-  
Service und Waschgarnituren,  
Glas-, Trink-, Wein-, Bier-, Liqueur- und Punsch-Service  
Porzellan-Blumen, Petroleum-Lampen  
und auch viele andere Neuheiten, so auch Orig. japanische Gegenstände zu sehr billigen Preisen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Soeben angelangt  
= das **Neueste** =  
in 2211  
**Capothüten,**  
**Rund- und Kinderhüten**  
zu den billigsten Preisen.

Zur gefälligen Besichtigung ladet höflichst ein hochachtungsvoll  
**Rosa Leyrer**, Herrengasse 22.  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Jeden Freitag  
frische **Seefische**  
wie: **Brenzin, Tolgio, Zivoli, Volpine** und auch gewässerten **Stodfisch** zu billigsten Preisen bei  
**Anton Belframe**  
zum Italiener, Herrengasse 32.

**Kindergarten.**  
Sonntag den 23. December um 4 Uhr nachmittags findet das **Weihnachtsfest** meines Kindergartens im Burggasse statt, wozu ich Eltern und Freunde des Kindergartens höflichst einlade.  
**Mina Berdajs.**

**Süßer, neuer Wein**  
per Liter 32 fr. im Eigenbauhandl., Kärntnerstraße 22, rückw. im Hofe.

Freitag den 28. December 1894  
**Viehmarkt** in Spielfeld  
Käufer und Verkäufer werden höflichst eingeladen.  
Spielfeld, am 22. December 1894.  
**Karl Thuy**, Gemeindevorsteher.

Die Buchdruckerei **L. Kralik, Ed. Janschik's Nachf.**  
Marburg, Postgasse 4  
empfiehlt als praktisches und billiges Geschenk den  
**Marburger Kurzweil-Kalender.**  
Derselbe enthält nebst dem Kalendarium Notizblätter, Lottoziehungen u. nur **Original-Beiträge** der Marburger Gesellschaft, sowie einen Rückblick über das abgelaufene Jahr. Die **Adressen der Behörden, Aemter, Vereine, Notare, Advocaten, Aerzte, Kaufleute, Handel- und Gewerbetreibenden** sind nach amtlichen Quellen zusammengestellt.  
**Preis geb. mit Chromotitel 40 fr., per Post 45 fr.**  
Diesen **Marburger Original-Kalender** bitte nicht zu verwechseln mit dem N. Plager'schen Marburger Schreibkalender.

Ferner **Visitkarten** in einfacher und elegantester Ausführung, **Geschäftsbriefe** und **Couverts, Facturen**, alle Sorten **Rechnungen, Reclamkarten** und **Kalender**, sowie **Neujahrskarten** mit Text- und Firmadruck.  
**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt empfiehlt sich zur **Vermittlung von Versicherungen** und erbiethet sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
**Stefan Gruber**,  
Cassier der Marburger Escomptebank. 506

Eine gutgehende 2243  
**Greislerei**  
auf einem guten alten Posten ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Berv. d. Blattes.

**Konečny's Gasthaus**  
(vorm. Dörmüller) Mühlgasse 9  
Dienstag  
(Christtag) den 25. d. Mts. abends  
**'Indianschmaus'**  
mit Radici- und wässlichem Salat. Vorzügl. Heuriger per Liter 40 fr. Zudem ich die geehrten Gäste auf meine exquisiten Wiener Küche und gute Getränke aufmerksam mache, bitte ich um zahlreichen Zuspruch.  
Hochachtungsvoll **Vinc. Konečny.** 2241

**Thermometer!**  
Das seit einigen Tagen vermisste Thermometer in der unteren Herrengasse ist durch ein neues ersetzt worden und erfreut sich allgemeiner Bewunderung.

**Ein Riesen-Ariston**  
sehr gut erhalten, mit 46 Notenblättern ist zu verkaufen. 2223  
Wo, sagt die Berv. d. Blattes.

Ein hübsches möblirtes **Zimmer** in der Nähe des Südbahnhofes ist vom 1. Jänner an zu vermieten. Adresse in der Berv. d. Bl. 2222

**Ein Petroleumherd** ist zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 27 beim Hausmeister. 2234  
Auch ist daselbst ein schwarzer Männerrock zu verkaufen.

**Als Weingarten-Aufseher** findet im **Weinbau** und in der **Kellerwirtschaft** tüchtiger junger Mann, welcher gute Zeugnisse besitzt und der slovenischen Sprache mächtig ist, einen dauernden Posten. 2214  
Offerte unter Chiffre „Weingarten-Aufseher“ übernimmt die Berv. d. Bl.

**Holz-Verkauf!**  
Leistungsfähiger Großgrundbesitz empfiehlt sich reellen zahlungsfähigen Firmen zur dauernden Lieferung von Brenn-, Bau- u. Schnittholz im Wege der Drauf-Flößerei. Adresse in der Berv. d. Bl. 2140

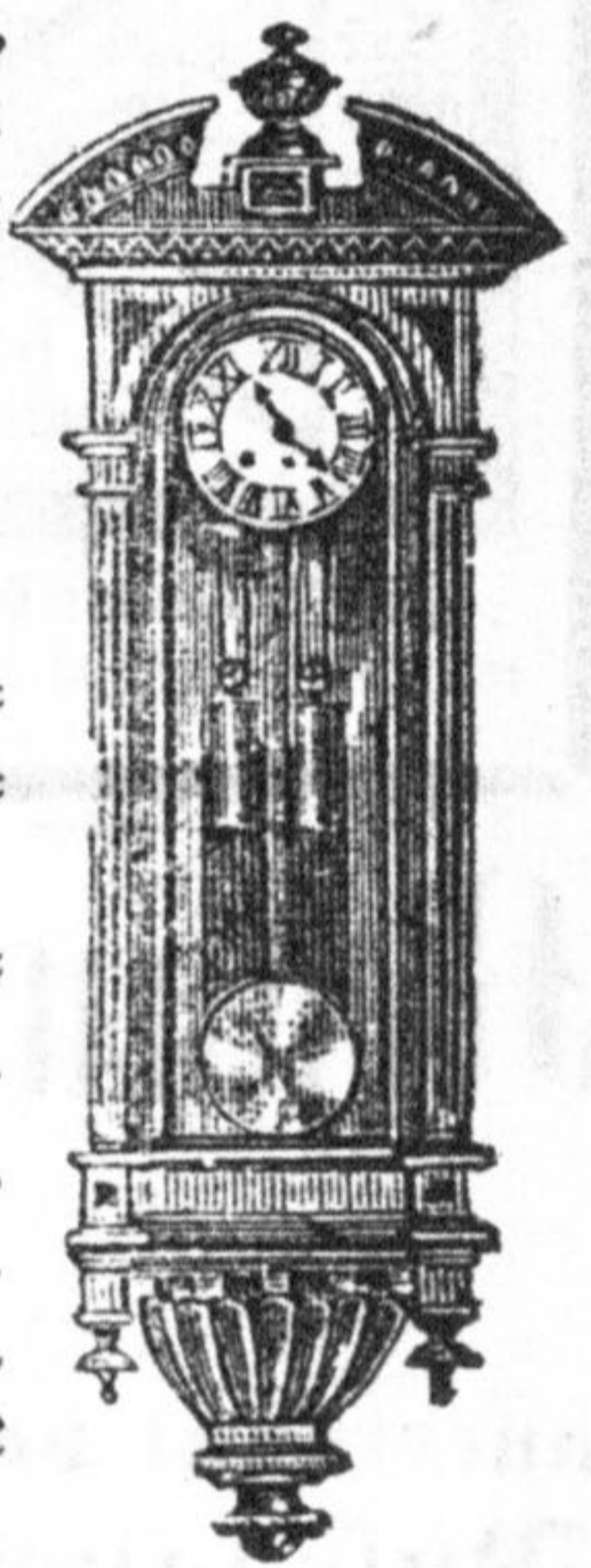
Frisch angekommen:  
**Echte Roth-Weine**  
zu 24, 28, 32, 36, 40 u. 48 fr. sowie auch weiße **Fischweine** zu 24 fr. per Liter in Flaschen bei  
**Anton Belframe**  
zum Italiener, Herrengasse 32.

**Schaffer**  
wird aufgenommen bei der Herrschaft Thurnisch. Verheiratete Bewerber der slovenischen Sprache mächtig, die womöglich auch etwas vom Hopfenbau verstehen, erhalten den Vorzug. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gesuche sind an die Gutsverwaltung Thurnisch, Post Pettau, zu senden.

**Weinstube Burggasse 3**  
empfiehlt anlässlich der Weihnachts-Feiertage  
sehr guten Schankwein . . . pr. Liter 28 kr.  
neuen **Frauheimer, Sauritscher alt**  
und **Villanner roth** . . . „ 40 kr.  
**Frauheimer alt** . . . „ 48 kr.  
ausgezeichnete **Flaschenweine** von 45 kr.  
per **Flasche** aufwärts, **Champagner**  
von **fl. 1.60** per **Flasche** aufwärts  
und erfucht um geneigten Zuspruch. 2245

**Ferd. Dietingers Nachf. Theodor Fehrenbach**  
Marburg, Herrengasse 26.

Von meinem reichhaltigen und preiswürdigen **Uhren-, Gold- und Silberwarenlager**, ferner **optischen Specialitäten** empfehle ich besonders als praktische  
**Weihnachts-Geschenke**  
Gold-Zwicker und Brillen, Theater-Perspective, Doppel-Feldstecher, geprüfte Aneroid-Barometer, Salon-Thermometer und Lesegläser.  
Goldketten, Ringe, Broschen, Ohrgehänge, Cravatten-Nadeln, Armreife, Granatware, u. zu Fabrikpreisen.  
Herren- und Damen-Uhren in **Silber** von fl. 6 aufw. in **Gold** von fl. 13 aufw.  
Pendel- und Salon-Uhren. Altdeutsche Speisezimmer-Uhren, Wecker und Ruck-Uhren. Neu angekommen: **Wirkliche Präcisions-Uhren.**  
Reparaturen und Aufträge nach auswärts umgehend, prompt und billig. 2198



**Danksagung.**  
Allen, die zum Gelingen des Weihnachtsfestes der freiwilligen Feuerwehr durch Widmungen und Spenden für den Glückshafen, sowie durch gefällige persönliche Mitwirkung beigetragen haben, wird hiemit der beste Dank ausgesprochen.  
Der Obmann des Comités: **Servat. Matotter.**

**Die Entfernung ist kein Hindernis.**  
Provinzbewohnern diene zur Nachricht, dass die Einwendung eines Musterrodes genügt, um ein passendes Kleid zu beziehen. Illustrierte Maßenleitung franco. — Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht oder der Betrag rückerstattet.  
1989  
Jacob Rothberger,  
k. u. k. Hoflieferant,  
Wien, Stefansplatz.  
Filialen: Mariahilf, Budapest und Prag.

Wegen Uebergabe des Geschäftes  
**Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke**  
in  
**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Für jede bei mir gekaufte Uhr zwei Jahre Garantie.  
**Herren- und Damen-Taschenuhren**  
in 14 Karat Gold, Silber, Silber-Tula, Stahl und Nickel. 2182  
**Feine Pendeluhren u. Standuhren**  
altdeutsche, sowie polirte, in größter Auswahl von fl. 7 bis fl. 45.  
**Prima Weckeruhren** in feinsten und einfachster Ausführung, in- und ausländische Fabricate, von fl. 1.50 bis fl. 15.

**Aufträge von auswärts** werden schnellstens effectuirt. Nichtconvenirendes umgetauscht. — Reelle Garantie — 2 Jahre.  
**Michael Ilger**  
Uhrmacher,  
Gold- u. Silberwarenhandlung Marburg, Postgasse 1

